

PodC JLL Episode 353

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 353: Was den Menschen verunreinigt – Teil 4 (Matthäus 15,19; Markus 7,21.22)

Aus einer Diskussion mit den Pharisäern und Schriftgelehrten ergibt sich aus dem Mund Jesu eine ungewöhnlich lange Liste von Sünden. Diese Liste ist deshalb auch so besonders, weil Jesus häufig als jemand gesehen wird, der es mit Sünde nicht so genau nimmt. Ist er es nicht, der die Ehebrecherin verteidigt und vor der Steinigung rettet? Ja, das ist unser Jesus. Aber vergessen wir nicht, mit welchen Worten er die Ehebrecherin entlässt: *Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!* (Johannes 8,11)

Wir müssen das wirklich gut verstehen. Für Jesus geht es nie darum Heiligkeit und Liebe gegeneinander auszuspielen. Es ist viel mehr so, dass für ihn Heiligkeit nicht nur ein Ausdruck von Weisheit und Freiheit ist, sondern sogar ein Ausdruck von Liebe. Ich lebe heilig und ich jage der Heiligung nach (Hebräer 12,14), weil ich Jesus liebe; weil ich die Beziehung zu ihm suche und sie vertiefen will. Machen wir uns bitte nichts vor: Ein heiliger Gott offenbart sich dem, der Heiligkeit sucht (vgl. Johannes 14,21). Auch als Christen dürfen wir nicht denken, dass unsere Sünde, vor allem die leichtfertig begangene Sünde, die wir schon lange nicht mehr bekennen, weil wir uns an sie gewöhnt haben... wir dürfen echt nicht denken, dass unsere Sünde keinen Einfluss auf unsere Beziehung zu Gott hätte. Hat sie! Sünde tut uns nie gut. Und deshalb gehen wir in dieser Episode in unserer Sündenliste einfach weiter. Hier noch mal alle Begriffe.

Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, - hier waren wir stehen geblieben – Lästerungen, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Hochmut und Torheit.

Lästerungen: Wer lästert, der redet schlecht über andere Menschen oder über Gott. Wenn man schlecht über Gott redet, dann spricht man auch von Blasphemie. Es ist wichtig, dass wir das gut verstehen: Als Christen reden wir nicht schlecht über andere Menschen. Dass wir Gott nicht lästern, versteht sich von allein. Wo wir es aus unserem Leben vor der Bekehrung vielleicht gewohnt sind, Menschen zu diffamieren, sie zu verleumden, sie

schlecht zu machen oder abfällig von ihnen zu reden... meist hat das ja etwas damit zu tun, dass man sich selbst damit aufwertet... wo wir diese Neigung in uns spüren, da gilt es ganz radikal dagegen vorzugehen. Als Christen reden wir nicht schlecht über andere Menschen! Warum steht uns das nicht zu? Weil wir nicht ihre Richter sind! Und vor allem gilt das für Geschwister. Deshalb gibt es auch das Gebot:

Jakobus 4,11: Redet nicht schlecht übereinander, Brüder!

Auch das ist ein Verbot, das sich schon im Alten Testament findet:

3Mose 19,16: Du sollst nicht als ein Verleumder unter deinen Volksgenossen umhergehen.

Mir hilft folgender Gedanke dabei. Wenn ich über Menschen rede, dann stelle ich mir vor, sie würden neben mir stehen und zuhören. Es ist interessant zu sehen, wie ich gleich viel netter und vorsichtiger formuliere! Und deshalb

Kolosser 3,8: Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund.

Habsucht: Habsucht ist tatsächlich Götzendienst (Kolosser 3,5). Geld wird für den Habsüchtigen zum Gott. Der Habsüchtige hat nie genug, will immer mehr und sein Denken dreht sich um dieses eine Thema: Wie kann ich noch mehr Wohlstand, mehr vermeintliche Sicherheit, mehr Luxus, mehr Annehmlichkeiten, mehr Statussymbole usw... bekommen?

Frage: Wie sollen wir leben? Paulus spricht davon, dass Genügsamkeit zusammen mit Gottesfurcht ein großer Gewinn ist (1Timotheus 6,6) und im Hebräerbrief lesen wir das Gebot:

Hebräer 13,5: Der Wandel sei ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«,

Wie zeigen sich böse, habsüchtige Gedanken auf der Ebene unserer Worte? Immerhin warnt uns Paulus ganz im Sinn von Jesus mit den Worten:

Epheser 5,3: Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen entspricht;

Nicht einmal genannt! Worüber redet ein Habsüchtiger? Der Habsüchtige redet viel über das, was er noch haben möchte, was er unbedingt noch braucht, er redet viel darüber, wie schlecht es ihm geht, wie viele Sorgen er sich um die Zukunft macht und seine größte Freude besteht darin, seinen geschäftlichen Erfolg und seinen Reichtum zu beschreiben. Er ist wie der reiche Kornbauer aus dem Gleichnis in Lukas 12, der bei allem Streben nach finanzieller Sicherheit völlig vergisst, dass man materiell reich sein kann und gleichzeitig in Gottes Augen bettelarm ist (Lukas 15,21; vgl. Matthäus

6,19).

Bosheit: Wer böse ist, der will bewusst schaden (vgl. Matthäus 22,18). Bosheit, das ist, wovon sich jeder Mensch bekehren muss, weil Bosheit in uns allen drinsteckt. Was sagt Gott über den Menschen? *das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an;* (1Mose 8,21) Leider wahr! Weshalb Petrus dann den Juden in Jerusalem predigt:

Apostelgeschichte 3,26: Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er jeden (von euch) von seinen Bosheiten abwendet.

Gott führt uns weg von der Bosheit. Christen sind nicht böse. Sie suchen nicht das Böse. Wir sind die Lieben, die Ehrlichen; wir sind die, die aus Liebe das Wohl des Nächsten im Blick haben. Wir sind wie Jesus. Der kam, um zu retten, nicht um zu verderben. Und wir sind genau so! Wenn wir uns über Menschen ärgern, wenn wir ihnen gern mal eins auswischen würden, dann denken wir an

Epheser 4,31: Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!

Wir reden nicht schlecht über andere Menschen und noch weniger überlegen wir uns, wie wir ihnen schaden können. Und in dieselbe Kerbe schlägt der letzte Begriff für heute:

Arglist oder Falschheit, Heimtücke, Heuchelei, Betrug. Wir sind keine Betrüger! Warum nicht? Weil das einfach nicht passt! Wir sagen die Wahrheit, wir legen niemanden rein! Als Jesus-Nachfolger wollen wir leben wie Jesus, von dem es heißt:

1Petrus 2,22: der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden,

Und weil Jesus kein Betrüger war, deshalb sind wir es auch nicht! Nicht im Privaten und nicht im Geschäftsleben. Wir hauen niemanden übers Ohr! Das tun wir einfach nicht! „Aber Jürgen, das tun doch alle! So funktioniert nun mal das Geschäftsleben!“ Kann sein! Aber wir tun es nicht! Wir sind dafür bekannt, dass man unseren Worten trauen kann und dass wir niemanden über den Tisch ziehen! Und wenn es uns Nachteile bringt, dass wir ehrlich sind... o.k. damit müssen wir dann leben. Dem Herrn Jesus ist es auch nicht anders ergangen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, ob der Heilige Geist dir in dieser Episode einen Bereich gezeigt hat, mit dem du dich näher beschäftigen solltest.

Das war es für heute.

Vergiss nie, dass wir uns nicht in die Gemeinschaft der Gemeinde verliebt haben, sondern in Jesus. Menschen werden uns enttäuschen, er tut das nicht!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN